



Investition in Personal

*Einsatz von zwei Genie-Teleskop-
ladern bei der Baselworld, einer
Uhren- und Schmuckmesse*

Aus der UP AG ist die UP Group geworden. Über die Hintergründe und das 35-jährige Firmenjubiläum sprach Rüdiger Kopf mit Geschäftsführer Jürg Frutiger.



Jürg Frutiger

Die Nummer 1 in Sachen Arbeitsbühnen in der Schweiz hat sich einen neuen Namen gegeben: Aus der UP AG ist die UP Group geworden. In Bern auf der Baumaschinenmesse ist der neue Namenszug erstmals in der Öffentlichkeit präsentiert worden, und das im 35. Jahr des Bestehens. Seit 1979 hat das Unternehmen mit dazu beigetragen, die Arbeitsbühnenbranche bei

den Eidgenossen aufzubauen. Mittlerweile ist UP Händler für die Geräte vieler Hersteller – Aichi, Genie, GSR, Hinowa, Ihimer, Iteco, Manitou und Palfinger. Doch nichts geht bei den Maschinen ohne Menschen.

„Die UP Group investiert nicht nur kräftig in den eigenen Mietpark, zurzeit rund 1.200 Geräte, sondern setzt zudem ein Schwergewicht beim Personal, insbesondere Führungskräfte“,

erklärt Jürg Frutiger. Dabei hat das Unternehmen die Zahl seiner Mietgeräte in den letzten sechs bis sieben Jahren verdoppelt, bestätigt der Geschäftsführer. Eine erstaunliche Anzahl, denn die Firma ist hauptsächlich in der Schweiz tätig – einem Markt, der in etwa zehn Prozent des deutschen Marktes entspricht. Der Fokus liegt zwar auf der Schweiz, aber nicht nur. „Mit ihren verschiedenen, erfolgreichen Kooperationen mit namhaften ausländischen Arbeitsbühnenanbietern trägt die UP Group der zunehmenden Internationalität Rechnung. Dies sowohl in der Schweiz als auch mit eigenen Spezialgeräten im Ausland“, erläutert der Firmenchef. Rasant ausgebaut hat das Unternehmen auch sein Standortnetz: Die UP Group ist schweizweit mit 29 Standorten vertreten.

Um ein derartiges Wachstum zu erreichen, sind zwei Faktoren entscheidend. Zum einen gehört der Zugewinn an Marktanteilen dazu, zum anderen aber auch die Entwicklung des Marktes an sich. Hier hat das Unternehmen Pionierarbeit geleistet. Doch auch heute wird der Markt weiter entwickelt und entwickelt sich weiter: Dabei hat die Schweizer Arbeitsbühnenbranche zweifelsohne den Aspekt der Sicherheit als wichtiges Thema ausgemacht und in den Vordergrund gerückt.

Vor fünf Jahren wurde der Verband der Schweizer Arbeitsbühnenanbieter (VSAA) gegründet. Im Verband haben sich Bühnenvermieter zusammengeschlossen, die zusammen rund 70 Prozent des Marktes abdecken. Diese haben beispielsweise in Zusammenarbeit mit SUVA und IPAF proaktiv ein „Übergabeprotokoll Arbeitsbühne“ und eine „Checkliste Einsatz von Arbeitsbühnen“ entwickelt. Aber auch das Thema Schulungen wurde gepusht. So hat die UP Group mit ihren Partnern alleine im Jahre 2013 über 800 Personen nach IPAF-Norm geschult. „Das Engagement im Rahmen des VSAA, dessen Präsident ich seit der Gründung vor fünf Jahren bin, dient der Stärkung, Wahrnehmung und Verbreitung unserer Mitglieder im Markt. Wir stehen ein für: Garantie – Qualität – Sicherheit“, beschreibt Frutiger das Wirken des Verbandes.

Darüber hinaus geht die UP Group auch neue Wege. Kunden wollen heutzutage nicht warten, bis jemand ans Telefon geht. Um die Dienstleistung Vermietung rund um die Uhr anbieten zu können, hat Frutiger eine Online-Vermietung für sein Unternehmen realisiert. In einem Online-Warenkorb-System haben die Kunden jetzt die Möglichkeit, schnell und unkompliziert ihre Bestellung aufzugeben – zu jeder Tages- oder Nachtzeit. Ein Projekt, das schon gut genutzt wird, wie der Geschäftsführer mit einem Lächeln quittiert. Und um das, was kommt, ist ihm nicht Bange, ganz im Gegenteil: „Die Zukunft und die Chancen für den Einsatz von Arbeitsbühnen beurteile ich weiterhin positiv. Einerseits aufgrund vermehrter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen gegenüber herkömmlichen Methoden, andererseits infolge verschärfter Sicherheitsvorschriften und erhöhtem Sicherheitsbewusstsein“, gibt Frutiger zu bedenken. <<



*Der Messestand der
UP Group auf der
Baumaschinen-
messe Bern*